

Manifest gegen Waterfront

An die Freunde des Passathafens und des Priwalls

Wie ist der Stand des Waterfront – Projektes?? (März 2011)

Die SPD, die Linken und die Grünen in der Lübecker Bürgerschaft haben einer Änderung des Flächennutzungsplanes für den Priwall zugestimmt und damit Bewegung in das geplante Waterfront-Projekt gebracht. Bewegung bringt dieser Schritt aber auch in die vom Projekt betroffenen Menschen, die sehr verärgert sind weil sie mit ihren Anliegen kein Gehör finden.

An der Über-Dimensionierung des Projektes hat sich nämlich nichts geändert. Geplant sind nach wie vor:

- 4 geschossige Apartmenthäuser
- Häuser die auf Stelzen im Wasser und schwimmende Bühne die die Sicherheit im Hafen gefährden
- eine Promenade, die nicht mehr mit dem Auto befahren werden darf
- ein Parkplatz, der ca. 400m von den Stegen entfernt liegt und für Gäste und Segler deutlich zu klein ist

Darüber hinaus wird es keine Winterliegeplätze mehr geben, Camping wird nicht mehr möglich sein. Die Travemünder Woche muss abspecken, weil der Passathafen nicht mehr in der notwendigen Form genutzt werden kann.

Die Kanufahrer werden von ihrem Gelände, das auch als Stützpunkt für viele Wassersportler und als Campingmöglichkeit für Jollensegler aus der ganzen Republik dient, verjagt.

Der für den Priwall und Travemünde wichtige Campingplatz Katt soll schließen.

Darüber hinaus wird das Projekt so viel Verkehr generieren, dass es Parkprobleme geben wird und mit langen Wartezeiten vor den Fähren gerechnet werden muss.

Fakt ist; selbst wenn das gesamte Gelände etwas moderner (und stromlinienförmiger) aussehen wird, wird das Ergebnis für uns Wassersportler und Camper nur Nachteile bringen und möglicherweise viele zum Verlassen des Passathafens zwingen.

Was wird in der Zeit passieren bis vielleicht gebaut wird?

Der Bebauungsplan soll 2012 stehen und 2013 soll mit dem Bau begonnen werden. So denken es sich die Stadtverwaltung und die dominierenden Politiker.

Und das sind die Tatsachen:

- 30 der 80 auf dem Gelände der Jugendherberge erbauten neuen dänischen Ferienhäuser hat der Waterfront - Projektentwickler Hollesen bis heute nicht verkauft - ein großer Teil des Geländes liegt brach
- Einen Investor der Waterfront bezahlen soll, kann Herr Hollesen bis jetzt nicht präsentieren.
- Betreiber und Vermarkter für das Projekt gibt es nicht. Ebenso wenig wie ein touristisches Vermarktungskonzept.

Zum Ende diesen Jahres soll der Campingplatz Katt geräumt werden. Die kleine, sympathische Gastronomie im Norden des Passathafens wird mit Saisonschluss geschlossen. Langsam kehrt im Passathafen Friedhofsruhe ein. Zudem fallen vom maroden Dach der Halle 1 Ziegel. Zur Schadensbegrenzung (und als Absicherung der Verwaltung) ist um das Gebäude ein hässlicher Zaun gestellt worden. Es steht zu befürchten, dass die Stadt absichtlich Gebäude verrotten lässt.

Damit würde der Passathafen sein Flair verlieren und Sommerlieger veranlassen, sich einem anderen Hafen zuzuwenden in dem sie sich wohlfühlen können.

Es ist außerdem davon auszugehen, dass bei einem tatsächlichen Baubeginn die vorhandenen Gebäude komplett abgerissen werden. Dass aber nur dann Neue gebaut werden, wenn hierfür die Finanzierung steht - dies hat selbst Herr Hollesen im Herbst letzten Jahres zugeben müssen. Jahrelange Bautätigkeiten am Passathafen wären die Folge. Mit Lärm, Dreck und Unruhe

Wir verlieren unsere Infrastruktur, der Campingplatz wird zur Ödfläche und eine mögliche behutsame Entwicklung des Priwalls rückt in weite Ferne.

Was ist zu tun?

Bei einer Zusammenkunft von Vertretern der Wassersportvereine, dem Verein der Priwallbewohner, dem Verein der Wochenendhausbesitzer, der BiP, dem Campingplatzbesitzer und anderer am Priwall und dem Passathafen interessierter Personen war man sich einig, dass der Priwall insgesamt eine Verbesserung der Infrastruktur vertragen kann.

Wir alle wollen Veränderungen und Entwicklung jedoch nicht zu Lasten der jetzt ansässigen Nutzer und nicht in der von Waterfront vorgesehenen Dimension

Da die Stadtverwaltung wie ein schwerer Tanker immer weiter stur auf die überdimensionale Bebauung des Priwalls und damit des Passathafens zusteuert, ist es an der Zeit, von uns Betroffenen eine härtere Gangart gegen das Projekt zu organisieren. Das bedeutet für uns Wassersportler und Camper:

- **Wir lassen uns vom Priwall nicht vertreiben!** Wir fordern von Politik und Stadtverwaltung jetzt endlich die Interessen der Wassersportler und Camper umfassend zu berücksichtigen. Wir wollen nicht einer möglichen Ruine geopfert werden. Hierfür unterstützen wir ausdrücklich auch die Rechtsauseinandersetzung der BiP mit der Stadtverwaltung.
Wir unterstützen ausdrücklich die behutsame Priwallentwicklung Die BiP hat seit langem ein eigenes Entwicklungskonzept für den Priwall vorgelegt. Dieses sieht eine moderate Bebauung **mit einem sanften Übergang von Heute auf Morgen** vor und ist auch deshalb unser Favorit. Die Stadtverwaltung, bzw. die Lübecker Bürgerschaft ist bis jetzt nicht bereit sich ernsthaft und intensiv damit auseinander zu setzen – das soll jetzt nachgeholt werden.
- **Wir zeigen der Stadtverwaltung**, dass wir mit der jetzigen Planung und dem Vertreiben der bisherigen Nutzer des Priwalls nicht einverstanden sind.
- **Unsere Forderung:** Schreibt an die Stadtverwaltung – sprecht mit euren Vereinsvorständen, schreibt Leserbriefe Briefe mit euren Sorgen und Bedenken an die Bürgerschaftsmitglieder, bzw. Parteien – zeigt, dass ihr gegen die Waterfront-Pläne seid.
- **Wir fordern den Erhalt des Geländes im gebrauchsfähigen Zustand!** Hierzu gehört der Erhalt der Gebäude und des Geländes am Hafen in einem nutzbaren und ansehnlichen Zustand, einschließlich des Campingplatzes, bis über die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes entschieden wurde (es ist fest mit einer Klage gegen den Bebauungsplan durch die BiP zu rechnen). Der Status quo muss bis zur endgültigen Entscheidung erhalten bleiben.
- Unsere Bedürfnisse als **Bürger dieser Stadt** sind genauso zu berücksichtigen wie die der Touristen

Travemünde, den 8.4.11

Travemünder Segelclub e.V.
Verein der Priwall -Wochenendhausbesitzer
Turn und Sportbund Lübeck
Verein für Kanusport Lübeck e.V.
BI behutsame Priwallentwicklung
Campingplatz Katt

Segelverein Herrenwyk
Lübecker Yacht- Club
Travemünder Woche
Verein der Priwallbewohner
Heino Haase (Kenner des Hafens)
und andere private Unterstützer